

# Parcours zur Gerechtigkeit

## Marie-Durand-Schüler bewiesen Kreativität – Projekte statt Religionsunterricht

**BAD KARLSHAFEN.** Was ist gerecht? Was ist ungerecht? Warum versteht jeder etwas anderes unter Gerechtigkeit? Sollen alle Menschen gleich behandelt werden? Warum leben einige Menschen in Luxus und andere in bitterer Armut?

Diese und ähnliche Fragen standen im Mittelpunkt der dritten Vorhabenwoche des Jahrgangs Acht an der Marie-Durand-Schule Bad Karlshafen. Anstelle des wöchentlichen Religions-Unterrichts veranstalteten die Jahrgänge Acht und Zehn jedes Halbjahr eine Projektwoche. „Die Vorhabenwoche ist Teil unseres Schulkonzepts. Wir haben uns dafür entschieden, weil diese Zeitspanne eine gute Möglichkeit bietet, sich einem Thema einmal intensiver zu widmen“, erklärt Direktor Karl-Erwin Franz.

Während sich die Zehntklässler mit Weltreligionen, dem Film Matrix und der Frage nach dem Tod befassten, ging es im Jahrgang Acht um die Frage nach Gerechtigkeit. Zu Beginn der Projektwoche lernten die etwa 90 Schüler, dass der Begriff schwer definierbar ist und dass Menschen mit unterschiedlichen Interessen auch verschiedene Vorstellungen von Gerechtigkeit entwickeln.

„Viele Menschen bekriegen sich meist schon wegen Kleinigkeiten und nicht alle Menschen haben dieselbe Meinung. Aber es ist wichtig, dass jeder seine Meinung frei sagen darf“, betonten zwei Schülerinnen der Klasse 8a. Aktuelle Zeitungsartikel sowie Gleichnisse aus der Bibel gaben den Schülern Anregungen zur Weiterarbeit in ihren Grup-



Hofgeismarer Allgemeine vom 27.03.2014

**Die Schüler präsentieren ihre Projekte: Silvana Lange (von links), Mariel Sophie Sprock und Jasmin Bilstein.**

Foto: nh

pen, in denen sowohl inhaltliche Schwerpunkte als auch Präsentationsformen von den Schülern selbst festgelegt wurden. So beschäftigten sie sich unter anderem mit Aspekten wie Armut und Reichtum, Umwelt- und Tierschutz, Gleichberechtigung in der Familie und Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung oder Migrationshintergrund.

Sie zeigten viel Phantasie und Kreativität bei der Umsetzung ihrer Ideen. So drehten sie Kurzfilme, schrieben Fotostories und gestalteten Plakate. Am Ende der Woche präsentierten die vier Klassen stolz ihre Ergebnisse. Die Schüle-

rinnen und Schüler stellten sich gegenseitig Fragen und tauschten ihre Meinungen aus. Lehrer und Schüler waren begeistert von den originellen Einfällen der Schüler.

### Urteil mit verbundenen Augen

Besonders interessant war ein Parcours zum Thema „Gerechtigkeit in der Gesellschaft“. Die Teilnehmer des Parcours bekamen die Aufgabe, mit verbundenen Augen verschiedene Fälle auf ihre Gerechtigkeit zu beurteilen. „Die Projektarbeit hat uns jede Menge Spaß gemacht. Alle waren sehr kreativ und wir haben auch viel gelernt, da man

sich über Dinge Gedanken machen musste, die man vorher so gar nicht richtig wahrgenommen hat“, erklärten Saskia und Antonia aus der Klasse 8a. Auf die Frage, was die Schüler selbst tun wollen, um für mehr Gerechtigkeit in ihrem Leben zu sorgen, sagten Schüler der Klasse 8d: „Wir wollen künftig mehr Geld an Bedürftige spenden, zu bestimmten Gelegenheiten kleine Geschenke verschicken und in der Schule besser darauf achten, dass niemand gehänselt wird, weil er keine Markenklamotten trägt, teure Handys besitzt oder einfach anders ist.“ (msx/nh)